

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen
und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herkunfts-
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 305.

Dienstag den 31. Dezember.

1901.

Abonnements = Einladung.

Mit dem 1. Januar 1902 beginnt ein neues Abonnement auf den

Merseburger Correspondent.

Wir laden hierzu ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig aufzugeben, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt und neu eintretenden Abonnenten die ersten Nummern des Quartals pünktlich zugeandt werden können.

Der billige Abonnementpreis und die Reichhaltigkeit des Inhalts, die durch die wöchentlichen Beilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“, sowie das alle vierzehn Tage erscheinende Beiblatt „Mode und Heim“ nach verschiedenen Richtungen hin wesentlich ergänzt wird, haben dem „Correspondent“ im Laufe der verfloffenen Jahre einen über Erwartung großen Leserkreis zugeführt und wir dürfen hoffen, daß sich derselbe bei unserem Bemühen, den steigenden Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden, auch weiterhin vermehren wird.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt bei der Post 1 Mk. 50 Pf. (excl. Bestellgeld), bei unseren Colporteurs 1 Mk. 20 Pf. und in unseren Abholstellen 1 Mk.

Inserate finden im „Merseburger Correspondent“ die zweckentsprechendste Verbreitung; auch gewähren wir bei größeren Aufträgen und mindestens dreimaliger Wiederholung 16 2/3 Prozent, bei öfterer Aufnahme ein und desselben Inserats 20 Prozent Rabatt.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaktion
des „Merseburger Correspondent“.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich wurden am Freitag die Landtage von Dorothea, Böhmen, Mähren, Schlesien, Salzburg, Görz und Gradiſta eröffnet.

Rußland. Ueber Unruhen in Charkow, der bestehenden russischen Fabrikstadt, wird einem Berliner Blatt aus Petersburg vom Freitag Folgendes gemeldet: 700 Arbeiter und Studenten, darunter auch Frauen, zogen, zum Theil mit Revolvern bewaffnet und rothe Fahnen schwingend, durch die Straßen. Unverzüglich schritt Militär und Polizei ein. Die Unruhestifter schossen, wobei ein Schußmann und ein Revolverkäufer erschossen wurden. Ueber 300 Personen wurden verhaftet.

Frankreich. Im französischen Ministerrath unterzeichnete am Freitag Präsident Loubet die Ernennung mehrerer Generale zu Divisionskommandeuren. Einer der Neuernannten ist General Vallou, der Befehlshaber einer Brigade während der China-Expedition. — Zur Ausführung des französischen Vereinsgesetzes veröffentlichte die Sonntagsnummer des Amneblatts einen Erlass, nach welchem die in Paris anfängliche Klostergerossenschaft der Augustinerinnen der heiligen Maria von Loreto aufgelöst und die Vermögen, entsprechend dem neuen Vereinsgesetz, von Gerichtswegen liquidirt wird. Es ist das die erste auf Grund des neuen Vereinsgesetzes erfolgte Auflösung einer Congregation. Die Maßnahme wird

damit begründet, daß die Klostergerossenschaft der Augustinerinnen, welcher nur drei Personen angehören, ihr Gebäude mißbräuchlicher Weise einer behördlich nicht genehmigten Congregation überlassen habe. — Die radikalen Blätter erheben dagegen Einspruch, daß sich trotz des neuen Vereinsgesetzes unter den Professoren des katholischen Instituts von Paris eine Anzahl Jesuiten, Dominikaner und Benedictiner befinden, obwohl deren Congregationen behördlich nicht genehmigt seien.

England. Zur englischen Armee-reorganisation, die freilich vorerst nur auf dem Papier steht, meldet „Wolffs Bureau“ am Freitag aus London: Das neue Londoner Armeecorps wird aus 1500 Offizieren und 35304 Mann mit 1183 Pferden und 90 Kanonen bestehen.

Bulgarien. Die Nachricht von der Befreiung der Nik Stone war verfrüht, wie sich aus folgender Meldung des „Wiener Telegraph. Correspondenzbureau“ ergibt: Der Dragoman der amerikanischen Gesandtschaft in Konstantinopel Garzindo wie der amerikanische Missionar Beel haben Saloniki verlassen und sich in das Innere des Landes begeben. — Zur Krisis in Bulgarien berichtet „Wolffs Bureau“ aus Sofia: Am Freitag wurde von Karavelow die Demission des Kabinetts überreicht, die jedoch noch nicht angenommen worden ist. Der Fürst beschied am Sonnabend den Kammerpräsidenten Balabanow ins Palais.

Asien. Ueber die Kämpfe in der Mandſchurei veröffentlicht der „Russische Invalide“ eine Depesche des Generals Grobofow vom 20. Dezember, worin gemeldet wird, daß am 15. Dezember sich in Bajanjuru (Mandſchurei) am Lungarib-Fluss ein Lungun-Hauptling mit 36 Mann ergeben hat. Eine andere Bande, die sich nicht ergeben wollte, wurde von einer Abtheilung russischer Truppen zwischen Sanling und Paikinan angegriffen. Von 66 Lungunen fielen 41. Auf russischer Seite wurden drei Freiwillige getödtet. — Den russischen Amurtruppen hat der Kaiser eine Belohnung für die heldenmüthigen Dienste der diesen Truppen angehörigen Kosaken bei der Vertreibung des Amurlandes gegen die Chinesen den süßlich vom Seelusse am linken Amur gelegenen sogenannten transsibirischen Rayon zur Inhabung überlassen. — Einen Jahresbericht des Bischofs Anzer aus Süd-Schantung veröffentlichte am Freitag die „Köln. Volksztg.“. Nach demselben wurde Bischof Anzer bei seiner Rückkehr aus Europa im Jahre 1900, von Quanschifai geteilt, überall freundlich aufgenommen. Er fand die Restenzen Taining und Jontschufu unverfehrt, Paochtheilweise zerstört, ebenso viele andere Dörfer. Die Häuser der Christen waren verbrannt oder niedergegriffen. Jetzt, heißt es in dem Bericht weiter, herrscht überall Ruhe, doch ist der Frieden noch nicht tief eingewurzelt und das Gefühl der Unsicherheit allgemein. Man hegt noch keine rechten Glauben an die Lebensfähigkeit der Dynastie und an den Bestand des Reichens. Bischof Anzer gründete im Ginnernehmen mit dem Gouverneur eine höhere deutsche Schule für gebildete Chinesen in Jontschufu. Dort wurde auch eine große Schmelztische eingeweiht.

Nordamerika. Von den Philippinen meldet am Freitag das „Neuerfische Bureau“ aus Manila: „Hauptmann Schöffel wurde mit einer Abtheilung von 18 Mann in Samar von einer großen Zahl Bololente angegriffen. In dem darauf folgenden Handgemenge wurden 7 Amerikaner getödtet und Hauptmann Schöffel sowie 6 Mann verwundet. Die Bololente wurden schließlich mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. — Der panamerikanische Congress in Mexiko, von dessen Arbeiten man bisher so gut wie gar nichts gehört hat, hat sich endlich zu einem wichtigen Beschlusse aufgerafft. Wie ein am Freitag in Newyork aus Mexiko eingetroffenes Telegramm meldet, sind die Delegirten zum panamerikanischen Congress zu einer Verständigung

bezüglich der Frage des Schiedsgerichte gelangt. Die Grundzüge dieser Verständigung bildet die Haager Convention, welcher alle auf dem Congreß vertretenen Staaten beistimmen.

Südamerika. Dem Protokoll über die Schlichtung der argentinisch-argentinischen Streitfragen hat, wie das Blatt „Nacion“ in Buenos Aires am Freitag Abend mittheilt, der argentinische Minister des Auswärtigen Alcora endgültig zugestimmt; dem Zwischenfall wegen der Venderung eines Wortes im Protokoll sei nicht die ihm zugeschriebene Bedeutung beizumessen. — In Argentinien scheint die Freigepartei unzufrieden zu sein mit der schiedsgerichtlichen Schlichtung des argentinisch-argentinischen Grenzconflicts. In Newyork ist am Sonnabend eine Depesche aus Santiago eingetroffen, wonach dort das Gerücht verbreitet ist, in Buenos Aires sei Revolution ausgebrochen. Die französisch-argentinische „Agence Havas“, die neuerdings das Geschäft übernommen zu haben scheint, auch offiziöse Nachrichten der argentinischen Regierung zu übermitteln, meldet aus Buenos Aires vom Freitag, die Stadt sei ruhig, jedoch sei, um Rumbegrenzungen vorzubeugen, viel Polizei aufgeboten. — Einer am Sonnabend in Newyork eingegangenen Depesche aus Buenos Aires zufolge veranlassen Kundgebungen auf den Straßen die Gerüchte über die Revolution. Diese Gerüchte sind, wie die Polizei hat Maßregeln getroffen, um weitere Kundgebungen zu verhindern.

Mittelamerika. Wie der „Weserztg.“ offiziös aus Berlin gemeldet wird, ist dem Präsidenten Castro noch einmal die Höhe der Forderungen, die von der deutschen an die venezolanische Regierung geltend gemacht werden, in einer amtlichen Note zur Kenntniß gebracht worden. Die Bedeutung eines Ultimatus hat auch diese Notifikation nicht, sie ist nur erfolgt, um im Fall eines Regierungswechsels die etwa kommende Regierung im voraus über die Forderungen Deutschlands zu unterrichten. Inzwischen ist ein großes deutsches Kriegsschiff im Hafen von La Guayra erschienen, was zu einem Zwischenfall Anlass gegeben hat. In Newyork ist am Sonnabend eine Depesche aus Caracas eingetroffen, welche nach dem „Bureau Reuter“ Folgendes meldet: Der deutsche Kreuzer „Mineta“ ist bei La Guayra vor Anker gegangen. Als ein Sanitätsbeamter längs des Schiffes kam, wurde ihm der Zutritt in Verbweigert. Venezuela legte dies Verhalten als kriegsgemäß aus. Aber Offiziere der „Mineta“ tratten den venezolanischen Behörden Besuche ab und setzten ihnen ausdrunder, daß dem Sanitätsbeamten der Zutritt deshalb verweigert worden sei, weil sein Besuch zu früh erfolgte. — Ins Gebiet der Sensationsmacherei gehören augenscheinlich Meldungen des Londoner „Daily Telegraph“ aus Washington. Danach bekundet Präsident Castro nicht die geringste Neigung, den deutschen Forderungen nachzugeben, vielmehr lasse er seine Hauptstadt Caracas besetzen und von allen Seiten Munition herbeischaffen. Nach Meldungen, die in Washington eingegangen seien, beabsichtige die deutsche Regierung nicht, Caracas anzuzutreffen, aber der deutsche Geschäftsträger habe am 27. d. M. ein Ultimatum überreichen sollen (?). Falls Castro diesem seine Folge leistet, würden die Deutschen sich des Hafens von Guayra sowie zweier anderer venezolanischen Häfen bemächtigen.

Aus Südafrika.

Eine Niederlage der Engländer, von der Lord Kitchener in der Woche vor Weihnachten nur ganz kurz berichtet, wird durch neuere Meldungen erst in ihrer ganzen Schwere bekannt. Das „Neuerfische Bureau“ meldet aus Standerton vom Freitag: Die Verluste der Abtheilung der britischen Infanterie unter General Spens, welche im Bezirk Gemelo von den Buren überfallen wurde, betragen 10 Tödtete und 15 Verwundete.

Allen Anschein nach ist auch dieses Telegramm noch sehr ungenau bezüglich der Angaben über die englischen Verluste, die bedeutend größer gewesen sein müssen; denn die „Times“ veröffentlicht am Sonnabend ein Telegramm aus Biesboschpruit vom 22. Dezember, welches nähere Einzelheiten über die Niederlage der Colonne des Generalleutnants Spens enthält. Hiernach wurde eine Compagnie überwältigt, einer zweiten ging es fast ebenso, eine dritte konnte entkommen, und eine vierte hatte nur wenig Verluste. Der Schauplatz dieser englischen Niederlage war das südbüchlige Transvaal.

Ueber den Sieg Dewets im Dranje-Freestaat, der bekanntlich am 24. Dezember das Lager Hirmans erklünte, fehlen noch genaue Einzelheiten. Nach in London eingetroffenen Privattelegrammen weiß man nur, daß der Kampf nur kurze Zeit dauerte; aber noch niemals sollen die Buren größere Tapferkeit gezeigt haben. Die Dromonys wurden gleichzeitig von mehreren Seiten unter schwerer Feuer genommen. Sie sollen über 100 Tote und Verwundete gehabt haben, darunter den Obersten Simons. Dewet soll 200 Gefangene gemacht haben, während der Rest des englischen Lagers flüchten konnte.

Was über englische Erfolge gleichzeitig durch das „Newspaper Bureau“ gemeldet wird, ist dem gegenüber verschwindend geringfügig. Am Mittwoch überführte Hamilton das Lager von Pratorius nordwestlich von Drangia. Ein Buren wurde getötet, fünfzehn Buren wurden gefangen genommen. — Oberst Dumoulin nahm südwestlich von Drangia den Feldherren Jacobus Dutoit und 28 Mann gefangen. — Das „Newspaper Bureau“ meldet ferner vom 21. d. M. aus Mankhla: Oberst Chapman griff am 16. d. M. bei Babanango, in Natal an der Grenze von Transvaal, eine Burenabteilung an. Er nahm 5 Mann gefangen und erbeutete Wäsche. Die Buren wurden zerstreut; später jedoch wurden sie durch Gobelars Kommando verfaßt und sollen sich jetzt mit ihren Familien und ihrem Vieh im Sabeni-Thale verschanzt haben.

Als Gegenstück zu den Beschluldigungen, die Lord Kitchener neuerdings in einem amtlichen Telegramm an das Londoner Kriegsamt gegen die Buren erhoben hat, daß sie in zahlreichen Fällen

verderblich sind, wird jetzt ein Schreiben von Lord Kitchener veröffentlicht, in dem darüber Bescheidene

geführt wird, daß der Bürger von der Welt von englischen Truppen abgetrennt wurde. Eine Abschrift dieses Briefes sandte der Burengeneral an den amerikanischen Generalconsul mit folgendem Begleitgeschreiben: „Als dem Vertreter eines freien Volkes schicke ich Ew. Hochwohlgeborenen, damit die civilisierte Welt davon Kenntnis nehmen könne, begehende etliche Erklärungen und einen Brief von mir an Lord Kitchener. Es wird Nord an unseren Verwundeten verübt, die dem Feind in die Hände fallen und der Krieg wider (von den Engländern) hauptsächlich durch Kaffern geführt.“ Der Brief Kempis an Lord Kitchener lautet: „Als ich hier ankam, wurde mir folgendes Wortkommis mitgeteilt. Einer von meinen Bürgern, Namens M. G. van der Walt, wurde in einem Gefecht vom 1. Juli verwundet und von unseren Leuten in ein Haus geführt, um nachher durch die Anbuhlung abgeholt zu werden. Da haben Ihre Mannschaften gefangen Bürger, der verwundet war, kurze Zeit darauf aus dem Hause geschleppt, etwas, was an sich schon eines civilisierten Volkes unwürdig ist. Dann wurde das Haus in Brand gesetzt und der Bürger auf eine niederträchtige und unmensliche Weise ermordet, indem man ihm, so wie er dalag, noch zwei Schußwunden beibrachte, woran er starb. — Was ich aus dieser barbarischen Handlungsweise schreibe, daß dies das Loos ist unserer Verwundeten, wenn sie Ihnen in die Hände fallen? Welche Schritte denken Ew. Hochwohlgeborenen zu thun, um dieses von Ihren Truppen an dem Bürger von der Welt begangene Verbrechen zu bestrafen? Ich schreibe diese bedauerlichen Vorkommnisse der Thatsache zu, daß der Krieg häufig völkerrechtswidrig durch die Hilfe von Kaffern geführt wird. Ich finde mich veranlaßt, diese That den Konfuln der fremden Mächte anzuzeigen. Beistehend die Abschriften etlicher abgegebener Erklärungen. Ich würde noch mehr solche Erklärungen geben können von Leuten, die den Nord mit Augen gesehen haben, allein diese Frauen sind von Ihren Truppen weggeführt worden.“ — Geantwortet hat Lord Kitchener auf diesen Brief nicht.

Deutschland.

Berlin, 30. Dez. Beim Kaiserpaar nahmen am Sonnabend Abend der Reichskanzler Graf von Bilow und der großbritannische Vizekonsul Sir Fr. Paolles an der Abendtafel teil. Nachmittags hörte der Kaiser den Vortrag des Grafen Bilow. — Der Kronprinz besuchte Sonnabend

Vormittag mit seinen Brüdern Prinz Wilhelm August und Oskar das Pergamon-Museum. Die Prinzen wurden von dem derzeitigen Rektor der Universität, Geheimrat Kestel von Stradowitz, empfangen und durch sämtliche Räume geführt. Der Kronprinz zeigte durch wiederholte Fragen, daß er mit dem Studium der pergamonischen Altertümer recht vertraut sei, und es währte über zwei Stunden, ehe die Prinzen das Museum verließen.

— (Prinz Heinrich) von Preußen hat das bei Dorby belegene Gut Laisenberg erworben, um es mit seinem Besitz Himmelfeld zu vereinigen. Durch diesen Zukauf erhält der Prinz bedeutende Grundstücke an der Dißer. Das Denkmal, das die Stätte bezeichnet, von wo im Jahre 1849 im Gefecht von Ederföhrde die Nordbatterie die dänischen Kriegsschiffe so erfolgreich beschoss, steht nunmehr auf dem Grund und Boden des Prinzen. Die endgültige Uebernahme des Gutes erfolgt am 1. Mai.

— (Infolge der Ehescheidung des Großherzogs von Hessen) ist den Ständekammern, und zwar zunächst der zweiten Kammer, ein Besprechturfsentwurf betreffend die Regentenschaft in Hessen zugegangen, durch welchen die Verfassungsurkunde von 1820 abgeändert wird. — Da der Ehe des Großherzogs von Hessen mit seiner geschiedenen Gattin nur eine Tochter entsprossen ist, ist Prinz Friedrich Carl, der Schwager des Kaisers, der nächste Thronfolgerberechtigte, falls dem Großherzog nicht aus einer neuen Ehe ein Thronfolger geboren wird.

— (Ueber die Ansprache des Kaisers in Gotha) läßt sich jetzt auch die „Kreuzztg.“ aus. Sie verweist gegenüber der Erklärung des Kaisers, daß eine Einigung der evangelischen Landeskirchen ein hohes Ziel seines Lebens ist, darauf, daß in Preußen von einem Einigungswagen der neu erworbenen Provinzen in die Union Abstand genommen worden sei, und fährt dann fort: „Wann auf diese Weise nicht einmal für Preußen die Habsführung einer einheitlich gestalteten evangelischen Kirche in absehbarer Zeit zu erwarten ist, so kann man sich von den Schwierigkeiten, die sich einem über eine große Anzahl selbständiger Staaten sich erwerbenden Bunde der evangelischen Kirchen entgegenstellen, leicht ein Bild machen. An einen solchen wird erst zu denken sein, wenn diese auch innerlich wenigstens einigermaßen einheitlich gestaltet sind. Aber zwischen Landeskirchen, von denen eine streng an Reformen festhält, eine andere die auf tiefem Boden stehende Richtung planmäßig unterdrückt und selbst an der Regierung der kirchlichen Behörden auf der Kanzel seinen Anstoß nimmt, kann kein lebensfähiger Bund geschlossen werden.“ Erst wenn demnach in allen Landeskirchen diejenige Redigabilität herrschen wird, mit der die „Kreuzztg.“ und der „Reichsbote“ zufrieden sein können, kann man daran denken, einen Bund aller evangelischen Kirchen zu organisieren. Bekimmertem Herzen erklärt die „Kreuzztg.“, vorläufig könne sie noch nicht einmal der preussischen Landeskirche das Zeugnis ausstellen, daß sie sich von schwächlicher Naivität gegenüber den glaubensfeindlichen Richtungen freizhalte und die Wichtigkeit ihrer Aufgabe in wütem Umfang erfüllt habe.

— (Größenwahn.) Zur Jahreswende schreibt die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“: Im neuen Jahre werde durch die Abstimmung über den Zusatz der Anfang der Entscheidung darüber fallen, welche der beiden Mächte, der Bund der Landwirthe oder die sozialdemokratische Partei, für die Zukunft Deutschlands ausschlaggebend werden soll. Eine Mittelstellung gebe es hier nicht. Es gebe nur ein Für oder Wider. — Man sieht, der Größenwahn des Bundes der Landwirthe hat mit der Jahreswende den Höhepunkt erreicht.

— (Colonialpost.) Wegen Mißhandlung von Eingeborenen sind, wie bereits vor kurzem gemeldet, in Kamerun die Handlungsgehilfen Wittenberg aus Hamburg und Keltensich aus Köln zu je fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ueber die Gerichtsverhandlung wird aus Kamerun in einem Berliner Localblatt gemeldet: Wittenberg hatte die Stellung eines Faktorendirektors der Hamburger Firma L. Vagenstecher inne. Wittenberg hatte viel Verdruß durch die Unfähigkeit der schwarzen Kunden der Firma, die nur zu oft als böhmische Schuldnere schlimmerer Sorte erkannt werden. Eines Tages wurde ein Daud-Händler, der, obwohl er als wohlhabend bekannt war, sich stets als zahlungsunfähig hinstellte, bei einem Besuche in der Faktorei von einem geborenen Untergehenden Wittenberg in schimpflicher Weise zu Tode gemartert, indem sie den weissen Schwärzen überfielen und ihm einen angepöbelten Pfahl von hinten der Länge nach durch den Körper trieben. Wittenberg hat der Schandthat zugegesehen und sie nicht verhindert. Kaufmann Keltensich aus Köln, der schon längere Zeit in verschiedenen Stellen in Afrika gewirkt hat, war bereits wegen seines rohen Benehmens gegen die Eingeborenen vom

Stationsoffizier aus dem Daudenlande ausgewiesen worden. Er ließ sich darauf in Bane nieder, wo er im vorigen Sommer einen ihm missliebigen Neger an einen Baum binden ließ, die Hände des Unglücklichen mit Petroleum begoß und dann angründete. Keltensich will die That in nicht zurechnungsfähigem Zustande begangen haben. Der Kameruner Richter hat aber den „Tropenholzer“ nicht als Mißbräutigand anerkannt. Wittenberg und Keltensich haben sich bei dem über sie ergangenen Urtheil beklagt, nicht so der dritte Verantwortliche, der aus Bremen beauftragte Handlungsgehilfe Hans Loog, der einem alten Negerhäuptling Namens Salongeme mit der Mißbräutigand eine Auge ausgehauen hat, weswegen er vor den Stationsvorsteher geladen wurde. Er ignorirte die Vorladung und wurde verhaftet. Das über Hans Loog wegen seiner Schandthat gesagte Urtheil lautet auf ein Jahr Gefängnis, was gegen die Verantwortliche Berufung eingelegt hat. — Die im Dtauigebiet in Deutsch-Südwestafrika gefundenen Kupferlager werden, wie der „Schles. Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, schon in fünf Jahren ausgebeutet sein. Der Bau einer Bahn dahin reitete sich deshalb nicht. Jetzt scheinen gewisse Colonienentwürfen eine Hoffnung auf Diamanten zu setzen. Nach der „Schles. Ztg.“ wollen Interessenten eine Diamantenconcession bei Gibson erwerben. Die Aufstichtbehörde verlangt für den Beginn der Untersuchungen den Betrag von 500 000 Mk. Es ist auch zu Zeichnungen auf diese Diamantenconcession angefordert worden. Bis jetzt seien aber kaum 10 pCt. von den 500 000 Mk., also etwa 50 000 Mk. gezahlt worden.

Vermischtes.

* (Der Kaiser von Oesterreich) hat die Kreuzztg. der deutschen Ausgabe des vom Kronprinzen Rudolf im Jahre 1884 ins Leben getretenen und nunmehr abgelaufenen Werkes „Die Oesterreich-Ungarische Monarchie in Wort und Bild“ als Beitrag zur Schaffung eines Gedenkbuchs für die Ueberwindung der Conslar-Arkaden gewidmet. In einem darauf bezüglichen kaiserlichen Handschreiben an den Oesterreichischen Kaiser heißt es, der Kaiser wünsche, daß der patriotische Gehalte, der den Schöpfer des Werkes leitete, durch die Widmung weitere Förderung erfare.

* (Ein nobler Liebesbater.) Aus Berlin, 27. Dezember, wird uns gemeldet: Am Weihnachtsfestabend entwendete die Tochter eines in Hamburg wohnenden wohlhabenden Fabrikanten Vater ihren Reiter 10 000 Mk. und flüchtete mit ihrem Liebesbater, einem hübschen Angehörigen ihres Vaters, nach Berlin. Hier wurde das Mädchen am ersten Feiertag Abends, als es aus dem Theater zurückkehrte, vom Vater erfangen. Während dessen Unterredung mit seiner Tochter nahm der Liebesbater das Geld an sich und verschwand, würde jedoch am Anhalter Bahnhof erdetet und nach Hamburg des Verbrechens festgehalten.

* (Die wegen ihrer Verheiratung in Kamerun) am 4. November zu schweren Freiheitsstrafen verurtheilten Kaufleute Wittenberg, Hans Loog und Keltensich, wie man aus Hamburg meldet, dort auf dem Dampfer „Alice Werra“ eingetroffen und sind ins Raubollen-Gefängnis gebracht worden. Das Raubwärtige Amt wird bestimmen, in welcher Staatsanstalt die jedem Einzelnen zufließenden Strafen zu verhängen sein werden.

(Drei Wochen im Schnee verirrt.) Aus Stockholm wird dem „Berl. Tagbl.“ geschrieben: Bei dem heftigen Schneesturm, welcher mit der Mitte des Nov. über ganz Schweden raste, waren zwei kleine Mädchen von acht und elf Jahren, Töchter eines hiesigen Arbeiters, Joh. A. Andersson in Keshjulet, in einem Nachbardorfe zu Bewußtsein gekommen und traten nachmittags den Heimweg an, um nach der Einbruch der Dunkelheit ihre Väterchen zu erreichen. Um zwei Uhr waren sie schrecklichen Schrecken begegnet, wobei sie von der Landstraße abgewichen waren, um auf einem Waldwege schneller nach Hause zu kommen. Die Eltern erwarteten ihre Kinder bis zum späten Abend, nahmen aber dann an, daß sie die Nacht bei ihren Bekannten verbringen würden. Als die Mädchen auch am folgenden Morgen nicht zurückgekehrt waren und eine Nachtrage im Nachbardorfe ebenfalls erfolglos blieb, wurde die ganze Umgegend ausgehoben, Schneeschaum mit unermüdelter Kraft, und die hübsche Schöne erlösete die Suche in den schwer zugänglichen Waldern ganz ungemelt, indem er alle Spuren sofort wieder verwehte. Nach mehrtägigen Anstrengungen mußte man annehmen, daß die beiden Kinder irgendwo unter der gewaltigen Schneedecke den Todeschlaf schliefen. Welle drei Wochen später wurden aber demnach die bebauenswerten Mädchen, auf dem Boden festgehoben, aber noch lebend aufgehoben. Sie hatten vollständig die Richtung verloren und sich sehr weit von Hause entfernt. In dieser Nacht waren sie endlich unter den Zweigen einer gewaltigen Fichte vor Mitternacht hingefallen und eingeschlafen. Als sie am andern Morgen erwachten, waren ihnen die Füße erfroren, und sie waren nicht imstande, aufzustehen und sich fortzubewegen. In dieser entsetzlichen Lage haben sie 21 Tage zugebracht, bis sie gefunden wurden. Ihr Leben verdankt sie nur dem Umschlagen, daß man sie bei ihrem Fortgehen im Hinblick auf die Verant der Eltern reichlich mit warmen Kleidern und Schenstücken versorgt hatte. Jetzt befinden sich die Kinder im Lazareth zu Kista, die Füße sind ihnen amputirt worden, im Übrigen ist jedoch Hoffnung vorhanden, sie am Leb-n zu erhalten. Die Rettungen haben eine Sammlung veranlaßt, die bereits die Summe von etwa 10 000 Mk. ergeben hat.

* (Zum Schluß einer in Malaga) wüßte bereits berichtet wurde, liegt, wüßte etwas ausführlichere Beschreibung vor, wonach die Plammen im hohen Industriehof einer ganzen Fabrikabtheilung erglühn. Mehrere Arbeiter wurden vollständig eingeäschert; erst den Tümmern zog man zwei Tote und jüngere Verletzte hervor. Zahlreiche Familien sind obdachlos, und mehrere hundert Arbeiter ohne Beschäftigung. Der Material Schaden wird auf mehrere Millionen Francs geschätzt.

Krautstraße 11

ist eine Parterre-Wohnung zu vermieten und
1. April 1902 zu beziehen. Preis 200 Mark.
Näheres **Meußhauser Str. 2 a.**

Ein Logis, Küche und Stall,
sofort oder auch später zu beziehen. Ist zu ver-
mieten **Krautstraße 5.**

Parterre-Wohnung
zu vermieten und sofort zu beziehen
11. Ritterstraße 17 L.

Freundliche Erkerhütte
mit kleiner Kammer und Toilette für einzelne
Person zu vermieten **Sand 23**

Eine kleine Erkerwohnung
für ein Paar einzelne Leute ist zu vermieten
und 1. April zu beziehen. Preis 51 Mk.
Wettstraße 14.

Wohnung

zum Preise von 162 Mk. 1. April u. f. zu
vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.
St. fremde. Wohnung von Stube, Kammer
und Küche an ruhige Leute zu vermieten und
1. April zu beziehen. **Lubenstr. 5 a.**

Amenstraße 9

Ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche nebst Zubehör zum 1. April,
bezüglich einer von 2 Stuben, 2 Kammern
und Küche sofort zu beziehen.
Karl Teichmann.

Dom 11

Ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche nebst Zubehör zum 1. April 1902 zu
beziehen.

1 freundliche Wohnung
zu vermieten **Leichstraße 10 a.**

Brettestrasse 3

Ist eine Stube zu vermieten und sofort oder
später zu beziehen. **J. Wiemann.**
Eine geräumige Wohnung, 2 Kammern,
mit Zubehör ist zu vermieten u. sofort oder später
zu beziehen. Preis 150 Mark.
Unterartenberg 43, Hirtensans.

Manfarden-Wohnung
und 1 Parterre-Logis, bestehend aus 4 Stuben,
Kammer, Küche und Zubehör, per sofort zu
vermieten und per 1. April 1902 zu beziehen.
Zu erfahren **Wettstraße 8 a, dort**

Wohnung

in der ersten Etage per 1. April 1902 zu ver-
mieten. Preis 400 Mark.
Carl Stürzebecher.

Meußhauser Str. 7

Ist ein kleines Haus, bestehend aus 3 Stuben,
2 Kammern nebst Zubehör, Preis 60 Thlr.,
zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Gothardtsstrasse 36

Ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7
Zimmern nebst Küche, Keller, Bodenlammern
und allem Zubehör, am 1. Jan. 1902 zu ver-
mieten und am 1. Juli 1902 zu beziehen.
Miethpreis 600 Mk. pro Jahr.
Jahrgart Thörner.

Stube, Kammer und Küche sind an
einzelne Leute sofort zu vermieten bei
C. F. Waldrich, Weinstr. 5.

Unterartenberg 1 und Wäntzerstr. 12

sind zwei Wohnungen zu vermieten und 1.
April event. auch früher zu beziehen. Näheres
zu erfahren im Laden

an der Stadtkirche 2.

Die 2. Etage

Rindensstraße 10 ist zu vermieten und den
1. Juli 1902 zu beziehen. Näheres dajelbst.
Eine Wohnung ist zu vermieten und 1.
April zu beziehen **Weißer Wauer 11.**

Markt 25

Ist eine Wohnung, 1. Etage, (1 gr. Stube,
Kammer, Küche nebst Zubehör) per sofort oder
1. April an ruhige Leute zu vermieten.

Ein Logis, 2 Stuben, Kammer und Zu-
behör, an einzelne Leute zu vermieten und
1. April 1902 zu beziehen. Näheres
Gothardtsstraße 39.

Dom 4

Ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer,
Küche nebst Zubehör zum 1. April 1902 zu
beziehen. Zu erfahren **Leichstr. 3. 1.**

Wilhelmstraße 4

Ist die 1. Etage, 3 Zimmer, Badzimmer, Balkon,
Garten, zu vermieten und 1. April 1902 zu
beziehen. Näheres **Wilhelmstr. 3 a, 1. Et.**

Mallesche Str. 24 b

2 halbe Etagen, kalt, und 1. Etage, sofort zu
vermieten und gleich oder 1. April zu beziehen.
Näheres **Meußhauser Str. 2 a.**

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern nebst
Zubehör, im Ganzen oder geteilt von ruhigen
Leuten zu vermieten u. 1. April zu beziehen.
Zu erfahren im Hinterhaus **Steinstr. 5.**

H. Etage

Schmalstraße 3 per 1. Juli zu vermieten.
Zu erfahren beim Hausmann.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Weißensfelder Str. 16, part.**

C. Rich. Ritter, Halle S.,

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.

Pianos

Flügel

Harmoniums

Preisgekrönt
Paris 1900.

in reichster Auswahl, von der einfachsten bis zur
künstlerischen Ausführung.
Musterstellung moderner Pianos in meinen Schaufenstern.

Wohnung
von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör,
besonders gutem Corridor verputzt, gelblich zu
vermieten **Sand 23.**

Möbliertes Zimmer
zu beziehen **Neumarkt 78.**

Schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer
nebst Schlafstube ist sofort zu vermieten bei
C. F. Waldrich, Weinstr. 5.

Gut möbliertes Zimmer
nebst 2 freundlichen Schlafkammern an 1 oder
2 Personen mit voller Pension zu vermieten
gr. Ritterstr. 4 L.

Freundlich möbliertes Zimmer
mit Schlafcabinet an einen Herrn zu vermieten
Gottliebstraße 4.

Freundl. möbl. Wohnung
zu vermieten **Markt 24.**

Möbliertes Zimmer
gehört. Offerten unter **A K** an die Exped.
d. Bl. erbeten

Freundl. Schlafstelle
offen **Burgstraße 10.**

Wohnung
für 1. April 2 Stuben, Kammer und Küche
in der innern Stadt. Offerten mit Preis um
M 25 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Leute eine Kinder
zum 1. April eine Wohnung zum Preise von
150-170 Mk. Off. Offerten u. L. H 100
an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
für 120-150 Mk. von ruhigen Mietern
1. April 1902 gesucht. Offerten bitte unter
A H in der Exped. d. Bl. überbringen.

Infolge des Winterlichen Coroneses ge-
wungen unsern Unterricht fortzusetzen zu er-
werben, empfehlen wir uns den geizigen Herr-
schaften zur Aufzählung

sämmtl. Tischlerarbeiten
Langjährige praktische Tätigkeit in besten Werk-
stätten ermöglicht uns, selbst den weitgehendsten
Anforderungen zu genügen und können wir
mit Bekundung in jeder Saison stets dienen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen,
sowie einzelner Möbel

billich. Reparaturen, sowie Aufstellen
von Promethee und b'istler Ausfertigung.
Berthe Beschallungen bitte bei
G. Schuberth, Markt 28,
anzugeben.

Gute Speisekartoffeln
sind im Ganzen und Einzelnen abzugeben.
O. Burkhardt, Markt.

Dranschwelger Gemüse-Conserven.

Stangen-Spargel 2 Pf. d. v. 140 Pf. an

fr. Schult Spargel " 65 " "

fr. junge Erbsen " 58 " "

fr. Schnittbohnen " 28 " "

fr. Bohnen " 28 " "

fr. gemischte Gemüse " 40 " "

fr. Kohlrabi " 45 " "

fr. Rosenkohl " 90 " "

fr. junge Carotten " 90 " "

Steinpilze, Morchen, Champignons,
Pflasterlinge, Blumenkohl billig.

Paul Nächer, Markt 6.

Bruch-Chocolade,

sowie
ff. Tafel- u. Speise-Chocoladen

renommiertes Welkfleisch empfiehlt
Friedrich Lichtenfeld.

Mit reichere
Käse, schwere
Käber u. Ochsen,
stets fruchtigste
fette Schmelze
erzielt man durch regelmäßige Beigabe
von dem berühmten
"Milk-u. Mastpulver, Bauernfreude".
Langjährig glänzende Erfolge.
Alleinst. Fabrikat: Th. Lauer, Regensburg

Zu 1/2 und 1/4 Pf. - Pack ten erhältlich bei
O. Heberer, Wäldenbesser, Verlebung

Die Wagenlenkende Wälderinnen
Krause, Wälder, Wälder, Wälder und
hochbetagte Leute ist

Landmann's Gesundheitsbrod
das am Besten bekundete Gesundheitsmittel
ff. Tafelbrot für jeden Familientisch. Um
allein zu haben bei

Carl Rauch.
Zeben Mittwoch und Sonnabend
frisch.

Pfannkuchen und Spritzkuchen
bester Qualität, täglich frisch,
Simbeer, Apritosen- und gemischte Marmelade
empfiehlt
Conditorei Schönberger.

Fortwährend Verkauf von
Rindfleisch
bei
L. Nürnberger.

Zum Bleigiessen
am Sylvesterabend empfiehlt Viel in Paa-
ren a 10 Pf.
W. Rössner, Delgrube 7.

Gezellig erlaubt!
Nächste Ziehung 31. Dezember,
Nähe 12 Gewinnleistungen mit ab-
sch. Haupttreffer in Mf. 300 000,
180 000, 120 000, 90 000,
45 000, 30 000 u. zc.
Jedes Loos ein Treffer, 10
Losen die aus 100 Mill. Loosen bezie-
hungen werden.

Wonnlicher Beitrag 4 Mk.
pro Anteil und Ziehung.
Offerten zu richten an
Schwartz & Co., Mühlent 86, Nr. 297.

Fr. Th. Stephan
empfiehlt in feiner Waare
feinste Murcia-Mandarinen,
süsse Mossina-Apfelsinen Dutzend
90 Pf. bis M. 1,20, Citronen (hart)
Saccos 1. Dutzend 80 Pf., Flens-
burger Spickaahe, Bücklinge, Sprotten,
Aalbricken, Sardinen, Astrachaner
Caviar, Anchovis-Paste, Südwine,
Punsch-Essenzen

in feiner Qualität. Ferner empfehle die ja
bekanntesten
Alpenkäse.

**8 Witzkarten
10 Pfg.**

M. C. Schultze.

**Gratulations-
karten**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten
Preisen

A. Karius,
Brühl 17.

Empfehle heute, Zehntler,
frische Pfannkuchen.

Oscar Hüthel.

Jung u. Schön

bleibt das Gesicht beim Waschen mit
Wälder'scher Wälder-Seife
Bergmann & Co., Wälder-Druckerei,
a. Süd 50 Pf. bei August & Berger,
Wib. Kieselich.

Casino.

Geehrte Vereine, welche gelommen
sind, im Laufe des Jahres 1902 ihre
Winter- oder

Sommer-Festlichkeiten
in meinem Local abzuhalten, bitte ich
höflich, sich schon jetzt mit mir in Ver-
bindung setzen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle meine
Vereins-Localitäten
mit und ohne Piano. Auch ist meine
Kegelbahn

nach einige Tage in der Woche zu ver-
geben.
Um gütigen Zuspruch bitten und ergebenst
hochachtungsvoll und ergebenst
A. Urlass,
Zuhaber des Etablissements „Casino“.

**Gechirrführer-
Verein**

hält Dienstag den 31. d. M., von abends
8 Uhr an, im „**Thüringer Hof**“ seinen
Sylvester-Ball,
verbunden mit **Christbaum-Verloosung**, ab-
stehend und **Gewinn** loter freundlich ein
Der Vorstand.

**Geellschafts-Verein
„Froh Sinn“**

unter
Sylvester-Vergnügen
(verbunden mit **Christbaum-Verloosung**)
findet Dienstag den 31. Dezember, von abends
8 Uhr ab, im „**Augarten**“ statt.
Der Vorstand.

Brennführer-Adler.

Donnerstag Schlachtfest.

hauschl. Würst.

Biclig, Lindenstr. 12.

**Café-Haus
Meuschau.**

Sylvester-Ball.

Hohenzollern.

Fortwährend Aufsicht von
ff. Lichtenhainer.

Die **Gartenlaube** beginnt ihren **Jubiläums-Jahrgang** mit dem feierlichen Roman **„Seite Oldenroths Liebe“** von **W. Reimburg** und der ergreifenden Novelle **„Sommerseele“** von **Helene Böhlau**

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark
 . . . Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter . . .

Gesang-Verein „Iris“
 hält Dienstag den 31. Dezbr. cr. von abends 8 Uhr an, im „Cafino“ seinen **Sylvesterball** verbunden mit Christbaum-Verloosung ab. Jedes Loos ein Gewinn.
 Der Vorstand.

Turn-Verein „Jahn“
 zum **Sylvester-Vergnügen** in der „Faulenburg“ ladet freundlichst ein.
 Der Vorstand.

Tivoli.
 Mittwoch, am Neujahrstag, abends 8 Uhr, **gr. Festconcert** ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Fr. Hertel.
 Auf angenehmes Verlangen: **Fröhliche Weihnachten.**
 Großes Tongemälde v. Adbel. Nach dem Concerte **BALL.**
 Entrée à Person 30 Pf.

Merseburger Rabenbräu,
 bester Erfolg für die Heurath Merseburger Bier, **Merseburger Pilsener,** hergestellt nur aus bestem Malz und Hopfen, surrogatfrei, wohlbedimmlich, empfiehlt in Globus-Selbstschänkern und Flaschen **Carl Schmidt, Merseburg Unteraktenburg 59.**

Älterer erprobener Mann sucht Vertrauensstellung in Bureau, Contor, Lager, event. als Kellner oder Wirt bei Familienstellung unter beschränkter Anwesenheit. Schriftliche oder mündliche Absprache unter N. B. 2304 bei Rudolf Wöhe, Halle a. S., erbeten.

Einen Lehrling sucht zu Herrn **H. Müller, Bäckermeister.**

Einen Lehrling sucht zu Herrn **A. Alberts, Bädermeister, Getharstraße.**

Hausmädchen-Gesuch.
 Ein junges Mädchen Tochter achtbater Eltern, welches schon in gutem Hause gelehrt hat, und im Zimmerreinigen und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird für seinen Haushalt als 2. Stubenmädchen in gute dauernde Stelle gesucht. Eintritt im Januar oder Februar oder auch sofort. Offerten u. N. 80 an Hausenstein & Vogler, H. G., Leipzig, erbeten.

Gesang-Verein „Chalia“
 hält am Neujahrstage sein **Vergnügen**, von Nachm. 3 Uhr u. abends 8 Uhr an im „Cafino“ ab. Verbunden mit Christbaum-Verloosung.
 Der Vorstand.

Kausentwässerungen u. Anschlüsse an die städt. Kanalisation werden vortheilhaftig ausgeführt.
C. Günther jun., Maurermeister.

Suche per 1. Jan. für mein Geschäft ein junges Mädchen als

Lernende. F. A. Nüzler, Markt 18.

Hausburische für 1 Pferd und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **H. W. Haacke,** Halle a. S., ar. Hausburische 16.

Ein herzliches Begehren laden bei ihrer alten Freunden und Bekannten **Wilh. Pietsch, und Paul Prädell,** Rummeln. Sächler.

Goldnes Armband verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **W. Hirschfeld, Sächlerstr. 11 a.**

Ein Bund Schlüssel Streife bis Entenplan verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Vor ungefähr 8 Tagen ist eine **Brosche**, vierediges Format, verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in **Müller's Hotel,** Stehberghalle.

Gingefandt. Zur Gründung des „Bürgerlichen Brauhauses“.

Durch den Austritt mehrerer gut situirter und zahlungsfähiger Mitglieder aus der Gesellschaft ist der letzteren ein Schaden von ca. 40000 Mark erwachsen. Da der Ausschuss den Austritt zugelassen hat, ohne dass irgend welche rechtigen Gründe zu dieser Maßregel vorgelegt haben, so ist der Ausschuss nach dem Gehege für die in der Gesellschaft erwachsenen Schäden haltbar. Zur Intereße der Sache bittet eine Mehrzahlnahme ausgesprochen sein und es nur recht und billig zu sein, den Ausschuss für diesen Schaden rechtlichhaftig zu machen. Hierdurch wären die am Stammkapital von 250000 Mark noch fehlenden 250000 Mark I. gesichert. Die Summe braucht denn nicht — wie in der letzten Generalversammlung beschlossen — durch Zeichnung fehlen, der Lieferanten und beschäftigten Handwerker des Brauhauses ausbezahlt werden.
Mehrere Mitglieder.

Schiess-Club Merseburg.
 Unser Neujahr-Vergnügen findet Nachmittags und Abends im „Morgarten“ statt. Der Vorstand.

Turnverein „Rothstein“
 Zu Sylvester **Gesellschaftsabend** im Vereinslocal „Thüringer Hof“. Zimmer unten rechts.
 Der Vorstand.

Deutscher Kaiser. Heute **Schlachtfest.**

Piano-Lampen für Gas-, elektrische und Petroleum-Belichtung. **Piano-Sessel** in allen Preislagen. Reichste Auswahl. **C. Rich. Ritter,** Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Nähmaschinen, Fahrräder, Milchcentrifugen, Wasch- u. Bringmaschinen sowie alle Zubehörsache billig und reell. Nur erstklassige deutsche Fabrikate. **Eigene Reparatur-Werkstatt.** **Otto Erdmann,** Halle a. S., Leipzigerstr. 58. Merseburg, Stufenstr. 4.

Pfeiffersches Institut zu Jena. Die mit einem Vorhonorat versehenen Realisten, deren Besetzung zum einjährigen Dienst herabzuziehen beginnt das Geschäftsjahr 1902 am 8. April. Stelle Aussicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch **Lizeter Pfeiffer.**

Wohnung 200 Mark für 380 Mark zum 1. April zu vermieten gegen Sicherheit zu haben gesucht. Werthe Dfj Altenburger Schulplatz 2. part., links, unter B C an die Exped. d. Bl. erbeten.



Provinz und Umgegend.

Halle, 29. Dez. Man beschäftigt hier nach Leipzig Muster ein zweites Feuerwehredepot im Süden der Stadt zu errichten, da die Aufgaben des bestehenden Depots erfüllt sind und bei der großen Ausdehnung der Stadt mit etwa 160 000 Einwohnern nicht mehr von ihm verlangt werden kann. Die einmaligen Kosten sollen aus Anlehnmitteln, die tausenden Mittel aus dem Etat bestritten werden.

Weissenfels, 30. Dez. Am Sonnabend früh gegen 5 Uhr ging der Tischlergeselle Hermann Nothe von hier von Döhlitz a. S. nach Weissenfels. Als er in der Nähe des Schirnbergels war, sprang plötzlich aus einem Gebüsch ein Mann und rief ihm zu, er solle stehen bleiben. Nothe ging aber weiter, worauf der Fremde auf ihn zustürzte, ihn am Gesicht packte und ihn aufdrückte, die Uhr heraus zu geben. Als Nothe die Uhr in der Westentasche fühlte, rief er nach dem Fremden mit einem Messer durch den linken Rockarmel und die Kleider, glücklicherweise ohne ihn zu verletzen. Hierauf entriß der Räuber, aufscheinend ein Feilscher, dem Nothe die Uhr. Die Uhr war eine alte silberne, defekte Zylinderuhr ohne Glas.

Döhrdruß, 27. Dez. Während eines am ersten Weihnachtstages im Saale des „Schiefhauses“ zu Gräfenhain abgehaltenen Konzertes sang plötzlich ein junges, 22-jähriges Mädchen ohne vorhergehende Krankheits Symptome mit leisem Aufschrei ihrem Verlobten tot in die Arme. Ebenfalls war Herzschlag die Todesursache.

G. Gröbers, 27. Dez. In dem Arbeiteraume am Güterbahnhof, in welchem die Arbeiter, welche auf der alten Zuckersabrik beschäftigt sind, ihr Arbeitszeug aufbewahren, ist ein Einbruch verübt und daraus ein Paar Goldschuhe und Handwerkzeug entwendet worden. Ein Fenster war eingedrückt, um den Verdacht zu erwecken, daß der Einbruch durch das Fenster geschehen sei. Selbstverwundungen lagen die Glassplitter nicht nach innen, sondern nach außen, so daß also das Fenster von innen eingedrückt war; aus diesen Umständen ergibt sich, daß der Täter nur eine mit den Verhältnissen ganz vertraute Person sein kann.

Magdeburg, 29. Dez. Zum 300. Geburtstag des Dittos v. Guericke, den 20. Nov. n. J., soll dem Erfinder der Leuchtspur in seiner Vaterstadt Magdeburg ein Denkmal gesetzt werden. Die städtischen Behörden haben einen Beitrag von 30 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Ein Ausschuss bittet, den Plan durch Spenden von Geldbeiträgen zu unterstützen.

Schleitz (Kr. Weissenfels), 29. Dez. Bei dem Landwirt Buschmann wurden durch Einbruch ein Eimer, Bettmöbels und Kleidungsstücke entwendet. Beim Durchsuchen der Fenster wurden Fußspuren gefunden, wahrscheinlich haben sich die Diebe am Glas geschnitten. — Aus der Heiligscheube bei Meinewitz wurde durch einen Einspämer nachts eine Kuhre gestohlen.

Weserode (am Unterharz), 27. Dez. Heute Mittag wurde unser Dorf von einem schweren Brandunglück betroffen. Vier Gehöfte brannten nieder. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts Näheres bekannt.

Orimma, 28. Dez. In dem benachbarten Orte Orimma brachen gestern Nachmittag vier Schulmädchen im Alter von sieben bis zehn Jahren durch das Eis des Dorfteiches. Zwei herbeieilende Studenten brachten ein Kind lebend ans Land; die drei anderen Mädchen wurden tot aus dem Wasser gezogen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 31. Dezember 1901.

An vorgangenen Sonntag Nachmittag hielt im „Tivoli“ derselbe der Obstbauverein für Merseburg und Umgegend unter stilsprechendem Vorsitz des Herrn Kunze und Handelsgärtner Richter eine leider nur schwach besuchte Versammlung ab. Nach Gröndung derselben und nachdem der Herr Vorsitzende die erschienenen begrüßt und insbesondere den mitanwesenden Herrn Landrats P. Hauspöhl für sein Erscheinen noch besonderen Dank ausgesprochen hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst einige Eingänge von der Landwirtschaftskammer in Halle zur Kenntnis der Versammlung gebracht, in welchen das Verzeichnis der von den Landwirten des Mutterlandes in Dänisch zu haltenden Vorträge und die näheren Bedingungen, unter welchen letztere in den einzelnen Obstbauvereinen gehalten werden können, sowie die Geschäftsordnung der im Interesse der Mitglieder von der Landwirtschaftskammer neu eingeführten Obst-

verkauf-Nachweiskette mitgeteilt werden. Letztere nimmt sowohl Obstangebauer als auch Obstbesitzeren schriftlich entgegen. In letzteren wurde mitgeteilt, daß die Landwirtschaftskammer in Halle auf das Verlangen des hiesigen Obstbauvereins um eine Subvention für eine Musteranlage von dem Vereine unter gewissen Bedingungen 50 Mk. bewilligt habe. Die Versammlung hielt diesen Betrag zu dem genannten Zwecke für nicht ausreichend, da der Verein bei seinen beschriebenen Vereinsmitteln nicht in der Lage sein würde, das Fehlen von den auf 200 Mk. veranschlagten Kosten der Musteranlage selbst aufzubringen und beschloß, nochmals bei der Landwirtschaftskammer vorstellig zu werden und um eine Subvention in Höhe von mindestens 100 Mk. zu bitten. Gleichzeitig wurde auch beschlossen, wegen Ueberlassung eines geeigneten Platzes für die Musteranlage, die allgemeinen Interessen dienen soll, ein Gesuch an die hiesigen städtischen Behörden zu richten. Hierauf hielt Herr Kunze und Handelsgärtner Richter einen interessanten und allgemein verständlichen Vortrag über „Pflanzung und Behandlung der Obstbäume“. Nach den Ausführungen des Herrn Vortragenden, welche sich über die Auswahl der zu pflanzenden Bäume, die Krankheiten und Feinde derselben und die bezüglichen Maßnahmen dagegen u. v. vertheilte, sind bei der Pflanzung guter Stand, regelmäßig gebildet, gut bewurzelte Bäume, deren Krone aus mindestens 5 Trieben besteht, zu berücksichtigen. Die Baumhöhen sind bei einer Pflanzhöhe von 8 m etwa 1 m tief und im Quadrat herzustellen, dabei sind insbesondere die Wurzeln mit guter Erde anzufrachten. Als Baumspähle sind kräftige Pähle zu wählen. Beim Schneiden der Bäume, welches, wie jetzt gebräuchlich, erst ein Jahr nach der Pflanzung geschieht, ist der Schnitt nahe über dem nach außenwärts gerichteten Auge auszuführen. Es ist notwendig, den Baum jährlich zurückzuschneiden, da sowohl Stamm als auch Krone dadurch stärker werden. Gegen einen der schlimmsten Feinde unserer Obstbäume, die Wurmlaus, hat man bis jetzt ein unfehlbar durchgreifendes Mittel immer noch nicht gefunden, es empfiehlt sich indessen als ein in den meisten Fällen wirksames Mittel, das man im Herbst die Erde um den Stamm herum wegnimmt, und nachdem man Kalkstaub gestreut hat, sie wieder darauf bringt. Gegen Flechten und Moose ist das Bespritzen mit Kalkmilch ein bewährtes Mittel. Der höchste Ertrag aus einer Obstpflanzung ist durch die richtige Auswahl der Sorten bedingt. Die einzelnen Sorten sind zusammen zu pflanzen, feinerer Sorten vortheilhafter an geschützteren Stellen. Für rauhere Gegenden empfiehlt sich die Anpflanzung späthaltender Sorten. Für die späteren Jahre des Obstbaues ist das Vorkommen der Wurzeln notwendig, und muß daher der Boden um die Wurzel herum alljährlich gekürzt werden. Um dem Baume eine glatte schöne Rinde zu erhalten, ist die alte Rinde zu entfernen. Wunden am Stamme sind mit Thier oder Baumwachs, oder, was noch billiger ist, mit einem Gemisch von Lehm, Kuchbinger und Speis zu verstreichen. Brand- und Krebswunden sind ausreichend auszuscheiden und demnächst wie angegeben zu verstreichen. Zur Pflege der Baumkrone sind die Zweige, die sich kreuzen, zu entfernen. Zur Verbesserung des Bodens ist es unerlässlich, daß man den Boden düngt, am besten geschieht dies mit frischer Erde, Bauschutt, Pflanzcompost u. c. Zur Verbesserung der physikalischen Beschaffenheit des Bodens reicht die ausschließliche Stallmüddüngung — so vortheilhaft und notwendig diese auch ist — nicht aus. Professor Dr. Wagner empfiehlt daher, im Februar auf 100 qm eine Düngung von 4 kg 17%igen Superphosphor, 2 kg 40%igen Kalisalz und 2 kg schwefelsauren Ammoniak. Anfang bis Mitte Mai sind zur Ergänzung dieser Düngung 3 kg Chlorkalium zu streuen. Wie bereits angeführt, Versuche gemacht haben, liefert solche intensive Düngung An den Bäume überaus reichliche Resultate, bei welcher die Bäume kräftig sich eine rege Ausbreitung der Baumkrone zu erwarten ist. Auch wurde empfohlen, als Baumspähle die jungen Bäume zu verwenden, die dies ein sehr wirksames erprobtes Mittel gegen die Wurmlaus wurde das Bespritzen der befallenen Stellen mit Fett bezeichnet. Ebenso wurde zur Erreichung eines möglichst frühzeitigen Ertrages einer Obstpflanzung die Zwischenpflanzung von Kartoffeln (Pflaumen, Zwetschen u. c.) zwischen Kernobst empfohlen. Der Schluß der Sitzung erfolgte gegen 1/8 Uhr.

Der städtische Verein des Neumarkts hielt am Sonntag Abend im „Lugarten“ seine Weihnachtsfeier ab, durch welche 28 Kinder bedürftiger Familien einen schönen Gaben er-

freut wurden. Zur Verherrlichung der Feler braun auf der großen Tafel ein reichgeschmückter Christbaum, um den sich die Beschenkten gruppierten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Sup. a. D. Rönneke begleitete den Bescherungsakt mit einer zündenden Ansprache und gab ihm dadurch die höhere Würde. Eine große Verlosung von Geschenken, deren Ertrag der nächstjährigen Weihnachtsfeier zugute kommt, an der Veranstaltung, die den Saal des Stadtsaales mit Theilnehmern gefüllt hatte, ihren Abschluß.

Der Verein junger Kaufleute „Sankt hatte am Sonntag Abend seine Gasse und Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier im großen Saal des „Tivoli“ zusammengeführt. Der Saal war anlässlich dieses Festes mit Tannenbäumen und Girlanden von Tannenzweigen auf das schönste geschmückt und an beiden Seiten der Bühne thronte je ein hell erleuchteter Weihnachtsbaum. Das Programm wurde von einem Concert unserer Stadtkapelle ausgeführt, welche für ihre erlauchten Darbietungen den wohlverdienten Beifall der Zuhörer erntete. Hierauf wurde zur weitaus Unterhaltung eine große Verlosung veranstaltet, bei der sich später mehrere amerikanische Bescherungen anschlossen. Besonders erwünscht zu werden verdient, daß während des ganzen Abends ein Päckchen, Telegramm- und Ansichtspostkartenverkauf im Saale eingerichtet war, der zur Erhöhung der fröhlichen Feststimmung wesentlich beitrug. Der sich anschließende Ball hielt die tanztüchtige Jugend bis lange nach Mitternacht zusammen und erreichte erst in den Morgenstunden des jungen Tages sein Ende.

Der unverschämte Arbeiter Tiele in der Königsmühle hat sich am Sonntag auf dem Turm der Königsmühle erhängt. Der Mann war früher Seiltänzer und hat wahrscheinlich deshalb den lustigen Trieb zur Ausführung der beabsichtigten That gewährt.

Am Rathhause entstand gestern Vormittag ein Menschenauflauf dadurch, daß ein kleiner Junge nach einem Fünfmarksgeld in die Hand der städtischen Sparkasse suchte, den er in der städtischen Sparkasse erhalten, auf dem Heimwege aber aus dem Wuche, in das der Herr. Brante & Schein gelegt, verloren hatte. Trotz der zahlreich anwesenden Mannheimer blieb das Stück Wertpapier jedoch verschunden.

In Bezug auf die Notiz über das verlorene Sparkastenbuch in Nr. 302 b. Bl. wird uns von dem Verlierer berichtet mitgeteilt, daß der Gesamtbetrag des fragl. Buches nicht 7000, sondern nur 100 Mk. beträgt. Der Finder ist in zufriedenheller Weise abgefunden und hat eine weitere angebotene Belohnung sogar abgelehnt. Wir freuen uns, daß diese Angelegenheit eine so glatte Erledigung gefunden hat und bemerken, daß die Behauptung, in dem Buche seien 7000 Mk. eingetragener gewesen, wohl nur ein Produkt der Aufregung des jungen Kindes resp. seiner Angehörigen war.

In der Teichkrasse entstand am Sonnabend Nachmittag auf der künzlich zugewiesenen Konsumkette ein Loch, in das ein Geschäftsführer plötzlich die die Dierschnecke hineinsank. Zur Verhütung von Unfällen wurden vorläufig große Wasserheime um die für den Verkehr gefährliche Stelle gelegt, ein Verfahren, das in ähnlichen Fällen Nachahmung verdient.

Zus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Schafschäbdt, 29. Dez. Zum Rektor Volkstschule in Bitterfeld ist Herr Ad. Buchmann von hier gewählt worden. In diesem Rufe am 1. April 1902 Anwendung des Beschlusses in Nr. 302 b. Bl. gemeldet werden, daß die in Burgliebenau am frühen Morgen mit einem zweiwöchigen Heu besanden, vor dem Klebschiffen ang ihre hier angehalten und vielleicht eine Eiz-Semant den Pferde gestütet haben. Zufällig gemerkt, so daß der Namen am Wagen gelesen werden konnte, so daß der Hr. Bezirkskommissar u. c. hier, der diese wichtigen Thatsachen feststellte, wesentlich mit zur Ermittlung der Diebe beitragen konnte.

Schiffsch, 30. Dez. Gestern Vormittag unternahmen drei junge Stroche nach unserm Dorfe einen Raubzug und stahlen aus einer unbeachteten Vorrathskammer mehrere Würste, mit denen sie die Flucht nach Kößgen zu ergreifen, als sie merkten, daß sich ihnen vier Verfolger näherten. In der Nähe des letztgenannten Dorfes gelang es, die Spurbuben einzufangen und ihnen das gestohlene Gut abzunehmen. Das Weitere dürfte sich vor Gericht abspielen.

g. Naupitz, 27. Dez. Bei einer Nachsuche in den königlichen Waldungen wurden von 3 Herren außer 2 Fasanenbännen und einem Hasen ein staltliches Exemplar von Baumwader erlegt. — In der Nacht zum Dienstag ist an der Verbindungstraße Wesseln-Löschnitz ein Baum umgefallen an den vor-

angeplanten Kirchbäumen verübt worden. ca. 10 Bäumen sind die Kronen angeknipst, und auf's Feld geworfen worden. Die Anpflanzung gehört der Gemeinde Wessau. Offenbar ist es sich um einen Raubact, da nur bis zur Reife die Bäume angeknipst wurden. Ueber den Täter bis jetzt keine Spur; hoffentlich gelingt es, den Täter zu ermitteln.

18. d. 27. Dez. Die nächste friedliche im nahen Gröbber wurde erfreulicherweise erst langer Zeit einmal wieder durch Rufe Feuer die Signale des dem Nachbarn führenden Feuers geführt. Das Gebäude zur Vorbereitung der neuen Zirkelfabrik war in Brand geraten. Ein Clement griff rasch um sich und nur dem Umstande, daß schnelle Hilfe zur Stelle war und die noch vorhandene Schlauchleitung vortrefflich functionirte, ist es zu danken, daß das Feuer localisirt wurde und nur ein Theil von der Arbeiterfabrik mit angegriffen. **19. d. 20. Dez.** Reich beglückwünscht und feierte hier das Friedrich Kühn'sche Ehepaar ein goldenes Hochzeit. Dasselbe ist, wie die Hall bemerkt, noch verhältnismäßig rüstig und steht über von 70 und 71 Jahren.

Wetterwarte.

Voraussehendes Wetter am 31. Dez. Wechselnd wolktes, zeitweise heiteres, mildes Wetter ohne merkliche Niederschläge. — Morgens vielwolkig, zeitweilig heiter, nachts und morgens Frost und eisige Tage milde. Zunächst trocken, später Regenwetter. — 2. Jan. Gelindes, wechselnd wolktes Wetter mit etwas Niederschlägen.

Vermischtes.

* (Bei einer Antomobilfahrt) bei Wittenberg das Automobil des Prinzen James von Bourbon mit einem Stiefelrad zusammen. Ein Freund des Prinzen, sowie der Fahrer erlitten schwere Verletzungen am Kopfe, während der Prinz mit leichten Verletzungen davonkam. * (75 Menschen ertrunken.) Nach Meldungen aus Goa sank der Dampfer „Goa“ auf dem Arabischen Meer bei 130 an Bord befindlichen Personen und 75 ertrunken. Die Leichen wurden erst nach 10 Tagen an der Küste von Goa gefunden. * (Ein Mann ertrinkt.) Ein Mann aus Wessau ertrank in der Elbe. * (Ein Mann ertrinkt.) Ein Mann aus Wessau ertrank in der Elbe. * (Ein Mann ertrinkt.) Ein Mann aus Wessau ertrank in der Elbe.

ohne jegliche Nahrung eingesperrt. Beinahe 66 Stunden hat er in der Kette, angehängt und fast völlig kahlfröhig ohne einen Schluck Wasser, und ohne einen Pfund Nahrung zuzubringen mühen. Stundenlang hat er mit Händen und Füßen an die Kette getrommelt, um die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden zu erregen. Erst am Freitag wurde er bemerkt. Die Unternehmung hierüber ist im Gange.

* (Eine ganze Familie ermordet.) In Soltau an der schiffsfahrgalgen Dreizeh wurde der Gattin, diesen Frau und vierjährige Tochter ermordet und brennt. Die Täter, drei Bauern, darunter der reiche des Dorfes, sind verhaftet worden.

* (Ein Feuer) brach am Freitag Nachmittag zu Mollau in einem Gebäude der Petersburger Besichtigungsgesellschaft am Theaterplatz aus, in welchem sich auch das Gattin „Metropol“ befindet und konnte erst nach angestrengter Arbeit der Feuerwehre beseitigt werden. 30 Feuerwehler, welche sich in Hängelbetten vom Dach des fünfstöckigen Gebäudes auf das Gefäss des vierten Stockes herabgelassen hatten, legen sich in Folge der großen Rauchentwicklung längere Zeit bewusstlos, wurden aber später von Rettungsgenossen ins Spital geschafft.

* (Wegen Unterschlagungen verhaftet.) In Sarsfeld bei Hildesheim wurde der Stadtkammerer Tischler verhaftet wegen erheblicher Unterschlagungen bei der dortigen Revolverfabrik und Dampfsägemühle. Man spricht von Unterschlagungen in Höhe von über 100000 M.

* (Wegen Unterschlagungen verhaftet.) Auf Göttingen des Strohwebers zu West in Büchel Graf Andreas Maday verhaftet und nach West gebracht worden. Er hat auf den Namen eines Baron's selber Branntwein und ches Grafen Götting Maday West im Betrage von 14000 Kronen gestohlen.

* (Einnahme eines lange gestohlenen Desraubens.) Der bayerische Postkassierer Jmhof, der nach Unterschlagung von Westbieren und Füllungen von Postanweisungen im Betrage von 31100 M. in München vor 6 Jahren flüchtig geworden ist, wurde in Frankfurt a. M. verhaftet und nach West gebracht.

* (Ein Mann ertrinkt.) Der Weinrentner von Bayern hat, wie alljährlich, auch diesmal wieder an einer Anzahl von Gefangenen der Begnadigungsanstalt verhaftet.

* (Einen schuldvollen Weibschändler.) Ein schuldvoller Weibschändler, welcher in dem elässigen Dorf Steinbach (Oberschlesien) ein Ansehen eines moralisch-ethischen Vergnügens im vorigen Jahrhundert hatte, wurde in West verhaftet und nach West gebracht.

* (Ein Mann ertrinkt.) Ein Mann aus Wessau ertrank in der Elbe. * (Ein Mann ertrinkt.) Ein Mann aus Wessau ertrank in der Elbe. * (Ein Mann ertrinkt.) Ein Mann aus Wessau ertrank in der Elbe.

Wibber in Altona, Große Gärtnerstraße 52, verübt worden. In den letzten Wochen war, wie aus Hamburg gemeldet wird, die Ermordung arbeitslos, gutt hat sie eine Stellung als Wäscherin in einer Wäschereifabrik. Sie wird als ein heiliges Mädchen geliebt. Die Wäscherin unterließ ein Besichtigungs mit dem Arbeiter Manibus Schließ, mit dem sie sich auch am Donnerstag Abend treffen wollte. Schließ wartete vergeblich am verabredeten Orte. Gegen Morgen begab sich Schließ nun nach der Wohnung seiner Braut. Zu seinen Entsetzen fand er die Wäscherin, Wohnungsbücher und auch die Zimmerfächer geöffnet. Auf dem Fußboden lag die Leiche der Wäscherin in einer großen Blutlache, das ganze Zimmer war mit Blut bedeckt und blutige Fußspuren fanden sich auch auf dem Corridor und theilweise im Treppenhause. Schließ alarmirte sofort die schlafenden Hausbewohner. Die Kriminalpolizei wurde benachrichtigt, ebenso der Polizeiarzt, der nur den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte, jedoch constatirte er, daß die Todt erst zwei Tage vor der Entdeckung begangen war. Der Mord war mittels Dauschischen und Bleisäure vergiftet. Der Mord scheint ein heftiger Kampf vorausgegangen zu sein, von dem jedoch die übrigen Hausbewohner nichts wußten. Ueber die Person des Täters fehlt jeder Anhaltspunkt. Ein Raubmord scheint ausgeschlossen, da die Wäscherin der Ermordeten sowie ihre übrigen Sachen im Zimmer gefunden wurden. Die Polizei in Altona ermittelt eine überaus thätige, um Licht in das Dunkel zu bringen und den Mörder zu ermitteln.

* (Zwei Wäscherinnen der Terebrafelle.) Zwei Wäscherinnen der Terebrafelle, die in einem Umkleen von über hundert Dauschischen zugewiesen worden. Die Ermordung des Hauptverhafteten erfolgt erst später.

* (Acetylenexplosion.) In Königstein bei Magdeburg in der Altona'schen Kornbrennerei der Acetylenfest. Das Dach wurde durch den Aufbruch weit fortgeschleudert. Ein Arbeiter erlitt schwere innere Verletzungen, der Handwerksmeister Dr. Wessau erlitt schwere innere Verletzungen, der Handwerksmeister Dr. Wessau erlitt schwere innere Verletzungen.

Neueste Nachrichten.

Tanger, 29. Dez. Eine Wasserhose ging über Kopf nieder und bedeckte die niedrig gelegene Stadt mit einer bis zu drei Meter steigenden Wassermenge. Das Untertage währte zehn Stunden, sämtliche Käden in der Hauptstraße sind zertrümmert und die Waaren nach dem Meere gesüßert; mehr als zweihundert Menschen sind ertrunken, kein Europäer. Das Zollhaus und die Zollhäuser sind fortgeschwemmt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Peking, 29. Dez. (Ruitermeldung.) 2000 Mann chinesischer Truppen sind am letzten Freitag in Peking eingetroffen. Die Schutztruppe für die Gesundheitsfragen mit Ausnahme der amerikanischen haben jetzt Arrivirte. Das Programm des Eintreffens des kaiserlichen Hofes bestimmt, daß der Kaiser von Peking aus mittels Sonderzüge einreisen wird, ein zweiter bringt die Kaiserin Wittve nach Peking, wo sie vom Kaiser am Bahnhof mit großen Ehren empfangen wird.

Anzeigen.

Dieser Heft übernimmt die Redaktion des Familienblattes gegenüber dem Kuratoramt.

Kirchen- u. Familien-Nachrichten.

Wittenberg. Getraut: der Agent K. A. mit Frau H. A. geb. Hillner. — 1. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 2. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 3. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner.

Wittenberg. Getraut: der Agent K. A. mit Frau H. A. geb. Hillner. — 1. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 2. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 3. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner.

Wittenberg. Getraut: der Agent K. A. mit Frau H. A. geb. Hillner. — 1. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 2. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 3. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner.

Wittenberg. Getraut: der Agent K. A. mit Frau H. A. geb. Hillner. — 1. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 2. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 3. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner.

Wittenberg. Getraut: der Agent K. A. mit Frau H. A. geb. Hillner. — 1. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 2. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 3. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner.

Wittenberg. Getraut: der Agent K. A. mit Frau H. A. geb. Hillner. — 1. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 2. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 3. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner.

Wittenberg. Getraut: der Agent K. A. mit Frau H. A. geb. Hillner. — 1. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 2. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 3. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner.

Wittenberg. Getraut: der Agent K. A. mit Frau H. A. geb. Hillner. — 1. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 2. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 3. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner.

Wittenberg. Getraut: der Agent K. A. mit Frau H. A. geb. Hillner. — 1. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 2. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner. — 3. d. d. die jüngste Tochter des Handwerksmeisters Hillner.

Am Neujahrstage 1902 predigen:

Don. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Wittenberg.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delsau.

Wittenberg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delsau.

Todes-Anzeige.

Donnerstag früh 10 Uhr verschied zu Halle in der stillen und längeren Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Gustav Laue

im 66. Lebensjahre. Dies selbige befristet an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. Jan., Nachmittag 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schulberg 9, aus statt.

Donnerstag Mittag 1 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere treuherzige Mutter, Tochter, Schwägerin, Schwester und Schwägerin, Frau

Louise Kettwitz

geb. Klein im 66. Lebensjahre. Dies selbige befristet an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Dammstraße 12, aus statt.

Am 20. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, verschied nach langem schweren Leiden meine langjährige liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwester, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Bruder

geb. Kretschmar im Alter von 63 Jahren 3 Monaten. Dies selbige befristet an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Jan. früh 9 Uhr, vom Trauerhause, gr. Ritterstraße 19, aus statt.

Die Beerdigung findet am 1. Jan., Nachmittag 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schulberg 9, aus statt.

Die Beerdigung findet am 1. Jan., Nachmittag 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schulberg 9, aus statt.

Die Beerdigung findet am 1. Jan., Nachmittag 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schulberg 9, aus statt.

Die Beerdigung findet am 1. Jan., Nachmittag 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schulberg 9, aus statt.

Herzlichen Dank

für die bewiesene Theilnahme.

Mersburg, den 30. Dez. 1901.

Paul Schneider.

Verantwortliche Redaktion, Druck und

Ein Paar Rauterfische

sind zu verkaufen

Leipziger Str. 79.

Neuerbautes Wohnhaus

mit Garten, in angenehmer Lage, bei mäßiger Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumtsäger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 305.

Dienstag den 31. Dezember.

1901.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1902 beginnt ein neues Abonnement auf den

Merseburger Correspondent.

Wir laden hierzu ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig aufzugeben, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt und neu eintretenden Abonnenten die ersten Nummern des Quartals pünktlich zugefandt werden können.

Der billige Abonnementspreis und die Reichhaltigkeit des Inhalts, der durch die wöchentlichen Beilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Landwirtschaftliche und handels-Beilage“, sowie das alle vierzehn Tage erscheinende Beiblatt „Mode und Heim“ nach verschiedenen Richtungen hin wesentlich ergänzt wird, haben dem „Correspondent“ im Laufe der verfloffenen Jahre einen über Erwarten großen Leserkreis zugeführt und wir dürfen hoffen, daß sich derselbe bei unserem Bemühen, den steigenden Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden, auch weiterhin vermehren wird.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt bei der Post 1 Mk. 50 Pf. (eincl. Bestellgeld), bei unseren Colportieren 1 Mk. 20 Pf. und in unseren Abholstellen 1 Mk.

Inserate finden im „Merseburger Correspondent“ die zweckentsprechendste Verbreitung; auch gewähren wir bei größeren Aufträgen und mindestens dreimaliger Wiederholung 16 2/3 Prozent, bei öfterer Aufnahme ein und desselben Inserats 20 Prozent Rabatt.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaktion
des „Merseburger Correspondent“.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Desterreich wurden am Freitag die Landtage von Oberösterreich, Böhmen, Mähren, Galizien, Salzburg, Görz und Gradiska eröffnet.

Rußland. Ueber Unruhen in Charkow, der bedeutenden russischen Fabrikstadt, wird einem Berliner Blatt aus Petersburg vom Freitag folgendes gemeldet: 700 Arbeiter und Studenten, darunter auch Frauen, zogen, zum Theil mit Revolvern bewaffnet und rothe Fahnen schwingend, durch die Straßen. Unverzüglich schickte Militär und Polizei ein. Die Unruhestifter schossen, wobei ein Schußmann und ein Revolveraufheber erschossen wurden. Ueber 300 Personen wurden verhaftet.

Frankreich. Im französischen Ministerrath unterzeichnete am Freitag Präsident Loubet die Ernennung mehrerer Generale zu Divisionskommandeuren. Einer der Neuerannten ist General Valboud, der Befehlshaber einer Brigade während der China-Expedition. — Zur Ausführung des französischen Vereinsgesetzes veröffentlicht die Sonntagsnummer des Amieblaus einen Erlaß, nach welchem die in Paris ansässige Klosterengenkongregation der Augustinerinnen der heiligen Maria von Voreto aufgelöst und ihr Vermögen, entsprechend dem neuen Vereinsgesetz, von Gerichtswegen liquidirt wird. Es ist das die erste auf Grund des neuen Vereinsgesetzes erfolgte Auflösung einer Congregation. Die Maßnahme wird

damit begründet, daß die Klosterengenkongregation der Augustinerinnen, welcher nur drei Personen angehören, ihr Gebäude missbräuchlicher Weise einer behördlich nicht genehmigten Congregation überlassen habe. — Die radikalen Blätter erheben dagegen Einspruch, daß sich trotz des neuen Vereinsgesetzes unter den Professoren des katholischen Instituts von Paris eine Anzahl Jesuiten, Dominikaner und Benedictiner befinden, obwohl deren Congregationen behördlich nicht genehmigt seien.

England. Zur englischen Armee-reorganisation, die freilich vorerst nur auf dem Papier steht, meldet „Wolffs Bureau“ am Freitag aus London: Das neue Londoner Armee-corporps wird aus 1500 Offizieren und 35304 Mann mit 1183 Pferden und 90 Kanonen bestehen.

Bulgarien. Die Nachricht von der Befreiung der Nis Stone war verfrüht, wie sich aus folgender Meldung des „Wiener Telegr. Correspondenzbureau“ ergibt: Der Dragoman der amerikanischen Gesandtschaft in Konstantinopel Gargindo wie der Amerikaner Missionar Peef haben Salonich verlassen und sich in das Innere des Landes begeben. — Zur Krisis in Bulgarien berichtet „Wolffs Bureau“ aus Sofia: Am Freitag wurde von Karavelow die Demission des Kabinetts überreicht, die jedoch noch nicht angenommen worden ist. Der Fürst beschied am Sonnabend den Kammerpräsidenten Balabanow ins Polat.

Italien. Ueber die Kämpfe in der sische Insel Genua vom 15. (urs) am 36 Mann nicht er-russischer an ange-1. Auf-ödiot. — der Kaiser dienste der der Ver-mesen den gelegenen aufstellung nicht des öffentlich demselben Rückkehr hat geleitet, fand die icht, Proch Die. Die nieberge-er, herrsch daß noch fehm-rechten Glauben an die Lebensfähigkeit der Dynastie und an den Bestand des Reiches. Bischof Anzer gründete im Einvernehmen mit dem Gouverneur eine höhere deutsche Schule für gebildete Chinesen in Jonschufu. Dort wurde auch eine große Sühntische eingeweiht.

Nordamerika. Von den Philippinen meldet am Freitag das „Reuterische Bureau“ aus Manila: „Hauptmann Schöffel wurde mit einer Abtheilung von 18 Mann in Samar von einer großen Zahl Bolocente angegriffen. In dem darauf folgenden Handgemenge wurden 7 Amerikaner getödtet und Hauptmann Schöffel sowie 6 Mann verwundet. Die Bolocente wurden schließlich mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. — Der panamerikanische Congress in Mexiko, von dessen Arbeiten man bisher so gut wie gar nichts gehört hat, hat sich endlich zu einem wichtigen Beschlusse aufgefaßt. Wie ein Freitag in Newyork aus Mexiko eingetroffenes Telegramm meldet, sind die Delegirten zum panamerikanischen Congress zu einer Verständigung

bezüglich der Frage des Schiedsgerichte gelangt. Die Grundlage dieser Verständigung bildet die Haager Convention, welcher alle auf dem Congress vertretenen Staaten beitreten.

Südamerika. Dem Protokoll über die Schlichtung der chilenisch-argentinischen Streitfragen hat, wie das Blatt „Nacion“ in Buenos Aires am Freitag Abend mittheilt, der argentinische Minister des Aeußern Alcora endlich zugestimmt; dem Zwischenfall wegen der Aenderung eines Wortes im Protokoll sei nicht die ihm zugeschriebene Bedeutung beizumessen. — In Argentinien scheint die Kriegspartei unzufrieden zu sein mit der schiedsgerichtlichen Schlichtung des chilenisch-argentinischen Grenzconflicts. In Newyork ist am Sonnabend eine Depesche aus Santiago eingetroffen, wonach dort das Gerücht verbreitet ist, in Buenos Aires sei Revolution ausgebrochen. Die französisch-österreichische „Agence Havas“, die neuerdings das Geschäft übernommen zu haben scheint, auch offizielle Nachrichten der argentinischen Regierung zu übermitteln, meldet aus Buenos Aires vom Freitag, die Stadt sei ruhig, jedoch sei, um Kundgebungen vorzubeugen, viel Polizei aufgeboten. — Einer am Sonnabend in Newyork eingegangenen Depesche aus Buenos Aires zufolge veranlassen Kundgebungen auf den Straßen die Gerichte über eine Revolution. Diese Gerichte sind, meine Polizei hat Maßregeln getroffen, um weitere Kundgebungen zu verhindern.

Mittelamerika. Wie der „Weserztg.“ officiös aus Berlin gemeldet wird, ist dem Präsidenten Castro noch einmal die Höhe der Forderungen, die von der deutschen an die venezolanische Regierung geltend gemacht werden, in einer amtlichen Note zur Kenntniß gebracht worden. Die Bedeutung eines Ultimatus hat auch diese Notifikation nicht, sie ist nur erfolgt, um im Fall eines Regierungswechsels die etwa kommende Regierung im voraus über die Forderungen Deutschlands zu unterrichten. Inzwischen ist ein großes deutsches Kriegsschiff im Hafen von La Guayra erschienen, was zu einem Zwischenfall Anlaß gegeben hat. In Newyork ist am Sonnabend eine Depesche aus Caracas eingetroffen, welche nach dem „Bureau Reuter“ folgendes meldet: Der deutsche Kreuzer „Wineta“ ist bei La Guayra vor Anker gegangen. Als ein Sanitätsbeamter länger des Schiffes kam, wurde ihm der Zutritt an Bord verweigert. Venezuela legte dies Verhalten als kriegsgemäß aus. Aber Offiziere der „Wineta“ stellten den venezolanischen Behörden Besuche ab und setzten ihnen auseinander, daß dem Sanitätsbeamten der Zutritt deshalb verweigert worden sei, weil sein Besuch zu früh erfolgte. — Ins Gebiet der Sensationsmache gehören augenscheinlich Meldungen des Londoner „Daily Telegraph“ aus Washington. Danach bekundet Präsident Castro nicht die geringste Neigung, den deutschen Forderungen nachzugeben, vielmehr lasse er seine Hauptstadt Caracas besetzen und von allen Seiten Munition herbeischaffen. Nach Meldungen, die in Washington eingegangen seien, beabsichtige die deutsche Regierung nicht, Caracas anzugreifen, aber der deutsche Geschäftsträger habe am 27. d. M. ein Ultimatum überreicht (2) Falls Castro diesem seine Folge leiste, würden die Deutschen sich des Hafens von Guayra sowie zweier anderer venezolanischen Häfen bemächtigen.

Aus Südafrika.

Eine Niederlage der Engländer, von der Lord Kitchener in der Woche vor Weihnachten nur ganz kurz berichtet, wird durch neuere Meldungen erst in ihrer ganzen Schärfe bekannt. Das „Reuterische Bureau“ meldet aus Standerton vom Freitag: Die Verluste der Abtheilung der britischen Infanterie unter General Spens, welche im Bezirke Emelo von den Buren überfallen wurde, betragen 10 Tödtet und 15 Verwundete.